

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Henriette: Sie haben stets verlangt, einen Todesgenossen zu finden, wenn Sie das Leben nicht mehr ertragen können; ich bin glücklich, mit Ihnen vereint zu sterben.

Kleist: Ich werde Sie töten, ich bin ein Mann, der sein Wort hält. Ich schließe mit dem Leben ab, weil mir auf Erden nichts mehr zu erwarten übrig bleibt; meine Seele ist zum Tode reif. Meine Dichtungen werden nicht verstanden; ich habe mit dem Leben gerungen wie nicht leicht einer und nun stehe ich vor dem Nichts. Nicht einmal die Equipierung kann ich beschaffen, um wieder einzurücken. Und wenn ich den einst abgelegten Rock des Königs wieder anlegen könnte, was dann? Der König schließt mit Napoleon eine Allianz; man kann wegen der Treue gegen ihn, der Aufopferung und Standhaftigkeit und aller anderen bürgerlichen Tugenden an den Galgen kommen. Napoleon, dieser Höllensohn, reißt ein Glied nach dem andern vom Leibe unseres Vaterlandes; ich will nicht für ihn kämpfen! Lieber jauchzend in den tiefsten Abgrund stürzen! . . . Wie zwei fröhliche Luftschiffe, die sich über die Welt erheben, treten wir die große Entdeckungsreise an. Wir werden umherwandeln mit langen Flügeln an den Schultern in himmlischen Fluren, im Schimmer der Sonnen. Wir sterben in Freude und unaussprechlicher Heiterkeit! Kommen Sie!

Sie stehen auf und gehen. Wenige Augenblicke später fallen zwei Schüsse.

Berlin.

März 1812.

Das königliche Schloß. Ein Vorzimmer. — Obrist von Boyen stürzt eilig herein. Ein Flügeladjutant.

Boyen: Was ist denn los? Ein Leibjäger hat mir eben den königlichen Befehl gebracht, sofort ins Schloß zu kommen und den Entwurf über den Abzug der königlichen Familie und der Truppen aus Berlin mitzubringen.

Der Flügeladjutant: Heute morgen kam die Nachricht, daß französische Truppen aus Mecklenburg in die Priegnitz eingerückt sind und gegen Berlin marschieren. Der König hat so-